Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 210. Mittwochs, den 29. Juli. 1835.

Tages-Befehl
an die Communalgarde zu Leipzig,
den 28. Juli 1835.

Sonntag, den 2. August, wird die alljährlich abzuhaltende große Revue stattfinden. Die Versammlung hierzu erfolgt nach beendigtem Vormittags-Gottesdienst auf Appell.

Der Commandant der Communalgarde.
Major von Schulz.

Bekanntmachung.

Von Seiten Eines Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts ist ein neues Disciplinargesetz für die Studirenden zu Leipzig und ein Gesetz über die bürgerlichen Rechtsverhältnisse derselben erlassen und deren Druck und Bekanntmachung verordnet worden. Es werden demgemäß sämmtliche Herren Commilitonen unserer Universität hierdurch aufgefordert,

am 29. Juli und folgenden Tagen von 10 bis 11 Uhr Vormittags und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags

in dem Expeditionslocal des Universitäts-Gerichts sich einzufinden, wo Jedem von ihnen gegen Vorzeigung seiner Charte ein Exemplar gedachter Gesetze unentgeldlich wird verabreicht werden; zugleich auch werden dieselben auf gewissenhafte Befolgung dieser sofort in Kraft tretenden Gesetze hierdurch angewiesen.

Der akademische Senat.
Leipzig, den 26. Juli 1835. W. Wachsmuth, d. Z. Rector der Univ.

Bekanntmachung.

Der Umzug und die Aufstellung der Universitäts-Bibliothek im Augusteo sind so weit beendigt, daß diese von heute, Mittwoch den 29. d. M. an wieder täglich in den bestimmten Stunden geöffnet werden kann. Das Expeditionszimmer befindet sich in dem Flügel nach der Kirche zu, eine Treppe hoch. Leipzig, am 29. Juli 1835.

E. G. Gersdorf, Ober-Bibliothekar.

Bekanntmachung.

Da zu bemerken gewesen ist, daß zuweilen Eigenthümer der an den hiesigen Flüssen gelegenen Grundstücke eigenmächtige Veränderungen an den Ufern, Brücken und Häusern vorgenommen haben, wodurch die Breite der Flüsse, so wie der freie Wasserlauf überhaupt beeinträchtigt worden ist, so findet sich der Rath bewogen, die betreffenden Grundstücksbesitzer in den Vorstädten und dem Weichbild der Stadt auf die diesfalls bestehenden Vorschriften aufmerksam zu machen, nach welchen nicht nur alle neue Ufer- und Einbaue, sondern auch alle und jede derartige Reparaturen ohne vorhergegangene obrigkeitliche Besichtigung und ertheilte Erlaubniß gänzlich untersagt sind. Bei Uebertretung dieses Verbots wird der Eigenthümer außer der Bestrafung zu der Hinwegschaffung oder Abänderung angehalten werden.

Leipzig, den 23. Juli 1835. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350729/1

An Hrn. Ferd. v. Brandenburg,
Entdecker der Entstehungsursache der Cholera morbus u. s. w.

Sie haben mich im März d. J. aus dem goldenen Einhorn in Leipzig mit einem inhaltreichen und vertraulichen Schreiben — dem später ein zweites nachfolgte — und mit dreien Ihrer neuesten literarischen Werke beehrt: „Victoria!" Eine neue Welt! Freudevoller Ausruf in Bezug, daß auf unserem Planeten eine wichtige Temperatur-Veränderung, hinsichtlich der Vermehrung der atmosphärischen Wärme im Klima unsers nördlichen Europa's, eingetreten ist." Memel, 1834; — „Der Komet ist da!" oder unumstößlicher Beweis, daß der Halley'sche Komet zwischen Mond und Erde schwebend schon seit zwei Jahren der Erde sehr nahe, alltäglich sichtbar ist." Leipzig, 1835; — Und es ward Licht! oder das neue v. Brandenburg'sche Weltsystem. Gestiftet und in diesem Werke beschrieben und verfaßt." Leipzig, 1835. In Ihrem Schreiben, das Sie an mich, als Ihren Landsmann — welche Ehre mir doch nicht gebührt — richten, fordern Sie mich auf: „meine Feder zu spitzen, den Inhalt Ihrer Schriften zu prüfen und zu beurtheilen, den allg. Anz. ꝛc. d. D. zu einer examinatorischen Tribune zu erheben, Auszüge aus Ihren Schriften, mit Beibehaltung Ihres Namens, darin aufzunehmen" u. s. w. In einem späteren Schreiben wiederholen Sie Ihre Aufforderung.

Da ich zweifle, ob meine schriftliche Antwort in Ihre Hände kommen werde, erlaube ich mir, meine Erwiederung in d. Bl. bekannt zu machen, die sich auf das offene Geständniß meiner gänzlichen Unkunde der in Ihren Schriften behandelten, aus den höchsten Kreisen der Naturwissenschaft entlehnten Gegenstände, so wie auf den gut gemeinten Rath beschränkt: Ihr Gesuch zu richten an die, mit gründlicher Kenntniß jener erhabenen Wissenschaften reich ausgerüsteten und innig vertrauten Gelehrten unserer Universitäten und Akademien der Wissenschaften in Berlin, Göttingen und München, die, wie hinlänglich bekannt, ununterbrochen mit den tiefsten und gründlichsten Forschungen zur Erweiterung des Gebiets der Wissenschaften und zur Förderung des Staats- und Gemeinwohls beschäftigt sind. Durch solche Vereine allein wird der Werth und die Wichtigkeit Ihrer Erfindungen und Entdeckungen ermittelt und mit Verdienst gewürdiget werden können.

Vertrauen erweckt wieder Vertrauen. Deßhalb eröffne ich unverholen meine Ansicht und meinen Rath, unbekümmert, ob beide Ihren Ansichten und Wünschen entsprechen mögen.

Aus dem allgemeinen Anzeiger.
D. Red.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Aufforderung.

Die Umfassungsmauer des hiesigen Gottesackers soll in gehörigen Stand gesetzt werden und die diesfallsigen Arbeiten sind bereits begonnen worden. Es ist nothwendig, daß die an diese Mauer angebauten Schwibbögen und Familienbegräbnisse, so weit selbige baufällig geworden, gleichzeitig reparirt werden, weshalb man die Besitzer derselben hiermit auffordert, das Nöthige besorgen zu lassen.

Insonderheit sind folgende Schwibbögen:

Abtheilung I., Nr. 75 und 85. Abth. II., Nr. 25. Abth. III., Nr. 13, 24 und 49 in einem so baufälligen Zustande, daß schleunige Reparaturen dringend nothwendig geworden sind. Wenn die resp. Besitzer der letztgedachten Schwibbögen diese Reparaturen nicht sofort vornehmen lassen, wird die unterzeichnete Deputation in die Nothwendigkeit versetzt werden, obrigkeitliches Einschreiten zu beantragen. Leipzig, den 26. Juli 1835.

Die Deputation zum Johannis-Hospital.

Edictal-Ladung.

Nachdem E. Königl. Hohes Landes-Justiz-Collegium mir zur Eröffnung des Concurses zu dem überschuldeten Vermögen Herrn Friedrich Webers, Besitzers des Ritterguts Gautzsch, auch eines Landgutes zu Blankenhayn und eines dergleichen zu Rusdorf, ingleichen einer unter der Firma: Frentzel & Comp. bestandenen Wollhandlung allhier, Auftrag zu ertheilen geruhet hat, und hierauf von mir der 18. August 1835
zum Liquidationstermine anberaumt worden ist; so werden Commissionswegen alle bekannten und unbekannten Gläubiger besagten Herrn Webers andurch geladen, im gedachten Termine zu rechter früher Gerichtszeit in Person und resp. gehörig bevormundet, oder durch hinlänglich und, was die Auswärtigen betrifft, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte, unter der Verwarnung, daß sie beim Nichtanmelden für vom Schuldenwesen gänzlich ausgeschlossen und, nach Befinden der Rechtswohl-

that der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, an Kreis-Amtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Forderungen unter Beifügung der Documente oder sonstigen Beweismittel anzuzeigen, mit dem bestellten Curator litis, Herrn Dr. Eduard Morgenstern, allhier über die Richtigkeit und, unter sich, über die Priorität ihrer Forderungen in den vorschriftsmäßigen Sätzen und längstens binnen 6 Wochen zu verfahren und

den 10. Octbr. 1835

der Publication eines Präclusivbescheids wegen der Außengebliebenen, sub poena publicati sich zu gewärtigen, hiernächst aber

den 16. Octbr. 1835,

welchen ich zu einem Verhör terminlich bestimmt habe, wiederum persönlich und resp. bevormundet, oder durch hinlänglich gerechtfertigte, auch zu Abschließung eines Vergleichs instruirte Bevollmächtigte, zu rechter früher Gerichtszeit an Kreis-Amtsstelle sich einzufinden, mit dem Herrn Curator litis, sowohl unter sich die Güte zu pflegen auch, wo möglich, einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß diejenigen Gläubiger, welche in dem Termine außenbleiben, oder sich nicht, oder nicht deutlich erklären, für Einwilligende werden geachtet werden.

Sollte ein Vergleich nicht zu Stande kommen, so ist

der 24. Octbr. 1835

zur Inrotulation der Acten und deren Abgabe zum rechtlichen Verspruch und

der 30. Decbr. 1835

zu Eröffnung des Locations-Urthels unter der Verwarnung, daß beim Nichterscheinen der Gläubiger solches Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, terminlich anberaumet worden.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme der Ladungen Bevollmächtigte hier am Orte zu bestellen. Kreisamt Leipzig, den 12. März 1835. Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 29. Juli, zweite Vorstellung der Demoiselles und des Herrn Amiot.

1) Pas de trois turque, aus dem Ballet: „La revolte au Serail."
2) Solo, getanzt von Dem. Eleonore Amiot.
3) Pas de Shawl.
4) Masurca, polnischer Nationaltanz.

Dazu: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel von Töpfer.

Leipzig, Mittwoch, am 29. Juli 1835,

Abendunterhaltung,

in welcher der Musikdirector D. C. Löwe folgende seiner Compositionen im Saale des Hotel de Pologne vorzutragen die Ehre haben wird.

Erster Theil:

1) Als Einleitung: Alpen-Phantasie für Pianoforte.
2) Oluf, Ballade von Herder.
3) Der Mutter Geist, altschottische Ballade, übersetzt von Talvj.
4) Die nächtliche Heerschau, Ballade vom Freiherrn von Zedlitz.

Zweiter Theil:

5) Mazeppa, Tondichtung für Pianoforte nach Byrons Gedicht gl. N.
6) Improvisation eines zu gebenden Gedichtes.
7) Abschied, Ballade von Uhland.
8) Mahodöh, Ballade von Goethe.
9) Goldschmieds Töchterlein, Ballade von Uhland.

Subscriptions-Billets zu 12 Gr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Hofmeister, so wie an der Casse zu 16 Gr. und Texte zu 2 Gr. zu haben.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Durch den Tod des Herrn M. Quarch ist in dem unterzeichneten Directorio eine Stelle erledigt worden, zu deren Wiederbesetzung die geehrten Mitglieder des Phönixvereins IIr Abtheilung eingeladen werden, sich

morgen, als den 30. Juli, Nachmittags um 6 Uhr,
in dem Kaffeehause des Herrn Klassig, eine Treppe hoch, bei der diesfalls erforderlich gewordenen Wahl zahlreich einzufinden. Leipzig, den 29. Juli 1835.

Das Directorium des Phönixvereins IIr Abtheilung.
G. A. L. Degen, Bevollmächtigter.

Empfehlung. Gebrauchte Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Matrazzen, Tischzeug, Bettzeug, Lederhosen, goldne, silberne und tombakne Uhren, chirurgische Instrumente, Platten, Mörser, Reißzeuge, Goldwagen, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Roßhaare, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, kauft hier und von auswärts Pfuitz, Hallesche Gasse Nr. 464, im Gewölbe, nahe am Thore; Wohnung: Brühl Nr. 730.

Ofenverkauf. Ein eiserner Kasten mit einer Kochröhre, der Aufsatz von geschlagenem Blech, mit Zügen, ganz gut gehalten, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen auf dem Petersteinwege Nr. 809, eine Treppe hoch.

Wohlfeiler Verkauf.

Alle Sorten Manns-, Frauen- und Kinderstrümpfe, und Socken, feine Shirting-Oberhemden, Shirting-Frauen-Nachthemden, und eine große Auswahl bunter Hemden, sind zu den billigsten Preisen zu haben bei Mad. Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153.

Der Frauen-Hilfsverein.

Ausverkauf.

Nach gehaltener Inventur haben wir unsere Waaren-Vorräthe vorjähriger Einkäufe separirt und uns entschlossen, dieselben 12 à 20 % billiger als zeither zu verkaufen, um vor der Messe unser Lager davon zu räumen. Da nichts davon incurrant und schlecht ist, so dürfen wir um so mehr auf diese Gelegenheit aufmerksam machen, sich für billiges Geld etwas Gutes in allen Arten Sommer- und Winter-Artikeln anzuschaffen.

Krobitzsch & Meißner, Nr. 5.

Verkauf. Eine bedeutende Auswahl Tricot-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, glatt und durchbrochen, zu dem Fabrikpreise à 2 bis 9 Gr., lange in weiß, schwarz und in bunten Modefarben à 12 bis 14 Gr., für Kinder lange à 6 und 8 Gr., in Batist à 3 Gr. bis 6 Gr., Strümpfe, glatt und durchbrochen, à 5 bis 18 Gr.; Band, in Atlas, Leinen und Baumwolle, sowohl stückweise, als auch einzeln zu ganz billigen Preisen.

Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe 2 Treppen hoch.

Weißen und braunen Firniß,

so wie alle Gattungen Oelfarben, werden billigst verkauft in der Wachstuchfabrik von

Friedr. Quast,
am Markt, zwischen der Hainstraße und dem Barfußgäßchen.

Oelfarben- und Firniß-Verkauf.

Alle Sorten bunte und schöne weiße Oelfarben, in gebleichtem Firniß gerieben, ganz weiß gebleichten und braunen Firniß, Copal- und Bernsteinlack, französisches Terpentinöl, verkauft zu sehr billigen Preisen

C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Dresdner Land- und Wasser-Feuerwerke,

im vollständigsten Sortiment, empfiehlt ergebenst zu den bekannten billigen Preisen

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350729/4

Erprobtes Kräuteröl,

zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare,

erfunden von C. A. Bratfisch in Freiberg.

Von mehrern Medicinalbehörden Sachsens untersucht und für unschädlich und zweckmäßig anerkannt.

Preis 1 Thlr. 8 Gr. pro Flacon.

Dieses Oel, welches seine Regenerationskraft auf den Haarwuchs so vielfältig bewiesen hat, wird sich als echte Erfindung stets bei solchen Haarübeln bewähren, wo durch kräftige, darauf hinwirkende Extractivstoffe es irgend nur möglich ist, die Thätigkeit des Haarwuchses wieder hervorzurufen und zu stärken. Die Gebrauchsanweisungen enthalten die ehrenvollsten Zeugnisse des Herrn Bergcommissionsraths Ritter Lampadius, Professor der Chemie und Hüttenkunde, so wie des Herrn Kreisamts-Physicus D. Weiß und des Herrn Stadt-, Berg- u. Hütten-Physicus D. Hille, nebst Attesten sehr achtbarer bekannter Personen gerichtlich recognoscirt, und mögen nachstehende Atteste als neuer Beweis der Echtheit dieses Mittels dienen.

Erstes Attest. Seit einiger Zeit bediene ich mich, in Verbindung mit mehreren hier anwesenden Personen, des empfohlenen und vom Herrn Kaufmann Bratfisch in Freiberg erfundenen Kräuteröls für Erhaltung und Wachsthum der Haare und finde, daß dessen Zweck und Wirksamkeit allen Erwartungen entspricht. Auch habe ich besonders durch chemische Prüfung gefunden, daß es keine der Gesundheit nachtheiligen (metallischen) Stoffe enthält, sondern daß vielmehr die darin enthaltenen Substanzen nur heilbringend für die Erhaltung der Haare selbst und den Haarwuchs befördernd seyn müssen. Solches wird andurch mit Unterschrift und Siegel pflichtmäßig bekräftiget. Altenburg, den 7. Febr. 1835. Dr. Carl Wilhelm Meyner,

(L. S.) Herzogl. Sachs.-Altenburg. Rath und Leibwundarzt, auch praktischer Arzt.

Zweites Attest. Nach genauer chemischer Prüfung eines mir übersandten Fläschchens des von Herrn Bratfisch in Freiberg bereiteten, zur Erhaltung der Haare und Beförderung ihres Wachsthums empfohlenen Kräuteröls ergab sich: daß dasselbe weder mineralische, noch vegetabilische schädliche Bestandtheile enthalte, durch Anwendung desselben dem Haarwuchse nicht nur kein Nachtheil entstehe, im Gegentheil die Beförderung desselben nur bewirkt werden könne, indem die Bestandtheile des Kräuteröls besonders geeignet sind, die Thätigkeit der Nerven, Blut- und Lymphgefäße der Haut zu befördern und die Haut zu stärken. Es möchte demnach nicht nur solchen, welche seit längerer Zeit an schwachem Haarwuchse oder gänzlichem Mangel der Haare leiden, sondern auch Reconvalescenten, welche durch die letzte Krankheit ihrer Haare beraubt wurden, obiges Oel mit Recht, jedoch mit dem Unterschiede, daß Erstere sich gleich anfänglich größerer Gaben bedienen, Letztere mit ganz kleinen, aber öfter wiederholten, Gaben beginnend, erst nach und nach steigen dürfen, empfohlen werden können. Obiges wird andurch der Wahrheit gemäß attestirt.

Breitenbach, den 25. Februar 1835. Dr. Friedrich Brehme,

(L. S.) Fürstlich Schwarzburgischer Rath.

Drittes Attest. Nach einer vierteljährigen nervösen Krankheit war ich fast meines Haupthaares gänzlich beraubt und bediente mich, auf Empfehlung eines Freundes, des von Hrn. C. A. Bratfisch in Freiberg erfundenen Haaröls, dessen Wirksamkeit sich bei mir eben so, als bei meinem Freunde, beim Verbrauch des ersten Flacon so bestätigte, daß sich innerhalb vier Wochen nicht nur ein neuer Haarwuchs zeigte, sondern daß ich nach Verwendung des zweiten Fläschchens dieses Oels wieder im Besitz meines früheren vollen Haares war, und deßhalb nicht ermangele, dieß aus Dankbarkeit Allen denen, welchen ein gleiches herbes Geschick begegnet ist oder begegnen sollte, hiermit öffentlich bestens zu empfehlen. Neuwerk bei Königsee in Thüringen, im Februar 1835.

(L. S.) Otto Stockmann, Kaufmann.

Daß der im vorstehenden Zeugnisse angeführte Verlust der Haupthaare nach einer febris nervosa dessatilis wirklich statt gefunden, und während des Gebrauchs des vom Herrn Bratfisch erfundenen Haaröls die Regeneration der Haupthaare sehr schnell erfolgte, wird andurch auf Verlangen und der Wahrheit gemäß attestirt.

Breitenbach, den 28. Februar 1835. Dr. Friedrich Brehme,

(L. S.) Fürstlich Schwarzburgischer Rath.

Nachschrift. Um Nachfälschungen vorzubeugen, erscheinen von Dato an alle Flacons dieses Kräuteröls mit meiner Firma gegossen und die Umschläge im dreifarbigen Congrevedruck.

Freiberg, am 1. August 1835. C. A. Bratfisch.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350729/5

Verkauf. Heute und morgen verkaufe ich einige hundert Piquee- und andere Sommerwesten von 6 bis 12 Gr. das Stück.

J. H. Meyer.

Auszuleihen liegen 3 bis 4000 Thaler auf ein hiesiges Haus zur ersten und alleinigen Hypothek bereit. Nähere Auskunft bei Herrn Apitzsch, im Halleschen Zwinger Nr. 1434.

Gesucht wird eine in gutem Stande befindliche viersitzige bedeckte zweispännige Chaise, in der Stadt zu fahren, durch Herrn Siegel, am Roßplatze Nr. 936.

Anerbieten. Sollte Jemand gesonnen seyn, sein Kind für billige Bedingungen bei eine stille Witwe zum Erziehen zu geben, oder sollten vielleicht auch mehrere resp. Aeltern gesonnen seyn, ihren Kindern im Stricken, Nähen und Sticken ꝛc Unterricht ertheilen zu lassen, so kann das Nähere sehr billig nachgewiesen werden in der Reichsstraße Nr. 398, eine Treppe hoch quervor.

Gesuch. Einem Manne, welcher das Oelfarbenstreichen gut verstehen muß, kann Arbeit im Wochenlohn nachgewiesen werden. Näheres bei F. Schmidt, in Herrn Reimers Garten hinten im Gartenhause.

Gesuch. Ein guter Vergolder-Gehilfe, welcher auf dauernde Condition rechnen kann, sowie ein Arbeitsmann, welcher im Lackiren und Oelfarbenbestreichen gründliche Kenntnisse besitzen muß, werden gesucht durch Heinrich Müller, Vergolder und Lackirer, in Reicheis Garten.

Gesucht wird eine erfahrne und ordentliche Kindermuhme, welche ganz gute Zeugnisse beibringen kann. Das Nähere im Frege'schen Garten, Hintergebäude Nr. 1213 zu erfragen.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen für die Kinder und zu der häuslichen Arbeit. Petersstraße Nr. 79, erste Etage.

Gesuch. Ein Commis sucht sogleich oder zu Michaeli eine gut meublirte Stube mit Kammer, in freundlicher Lage der Stadt oder Vorstadt, bei solider Familie, wo möglich vorn heraus und nicht über 3 Treppen hoch. Die Mitgenießung der Kost wäre erwünscht. Gütige Anzeigen nebst Bedingungen beliebe man gefälligst unter Sign. R. beim Zuckerbäcker Soldann abzugeben.

Gesucht wird für kommende Michaeli oder Weihnachten in der Reichsstraße oder Nicolaistraße ein Gewölbe oder Parterrelocal, welches sich zu einem Weingeschäfte eignet. Näheres ertheilt das Local-Comptoir auf dem Fleischerplatze allhier.

Logisgesuch. Ein Familienlogis von einer oder auch zwei Stuben, nebst Kammer oder Alkoven und übrigem Zubehör, im Innern der Stadt und bis 3 Treppen hoch, wird von jetzt an auf zwei Monate, oder auch auf längere Zeit, von einer stillen Familie zu miethen gesucht. Anzeigen bittet man gütigst abzugeben: neuer Neumarkt Nr. 643, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Verpachtung. Die dießjährige Obstnutzung auf dem Stötteritzer Gute, Weise'schen Antheils, steht sofort zu verpachten.

Vermiethung. Eine Stube und Kammer — auf Verlangen auch noch eine kleine Piece — Alles mit sehr schöner Aussicht auf die Promenade, und nach Belieben mit oder ohne Meubles — ist zu Michaeli dieses Jahres zu vermiethen am neuen Kirchhofe Nr. 254.

Vermiethung. An einen einzelnen Herrn ist nächste Michaeli eine Stube vorn heraus billig zu vermiethen. Das Nähere neuer Neumarkt Nr. 21, 3te Etage.

Zu vermiethen sind mehrere Zimmer zu billigen Preisen in der Stadt Wien.

Zu vermiethen ist von Michaeli an ein Stall zu 3 Pferden, nebst Futterboden, auch kann nöthigen Falls eine Wagenremise mit überlassen werden. Das Nähere auf dem Petersteinwege Nr. 781.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen ist eine Stube, nebst Schlafstube, und Meubles, Brühl Nr. 452, der Reichsstraße schräg über.

Ergebenste Bekanntmachung.

Bei günstiger Witterung findet bei Unterzeichnetem nächsten Freitag, den 31. Juli, eine große musikalische Gartenunterhaltung statt. Die vorzüglichsten der aufzuführenden Stücke ernster und heiterer Composition theilt das morgende Tageblatt mit. Eines recht zahlreichen Besuches aber sich zu erfreuen wünscht schon heute

A. Lange, gr. Schenke zu Anger.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350729/6

Extra-Concert im großen Kuchengarten.

Heute, den 29. Juli 1835.

Erster Theil.

Ouverture zu der Oper: „Macbeth", von Chelard. Sinfonie, von Kalliwoda. Nr. 2. (Es-dur.)

Zweiter Theil.

Ouverture zu „Don Juan", von Mozart.
Ballet aus der Oper: „Die Jüdin", von F. Halevy. (Neu.)
Ouverture zu der Oper: „Der Vampyr", von Lindpaintner.
Bolero aus der Oper: „Die Stumme von Portici", von Auber.
„Ruf zur Freude", Walzer, von Stegmayer.
Sophien-Walzer, von J. Lanner.

Dritter Theil.

Melorama.

Großes Potpourri von J. Lanner.
Anfang ½7 Uhr. Entrée à Person 4 Gr.

Das vereinigte Musikchor
unter Direction C. Queißers.

Concert-Anzeige.

Zum heutigen Concert mit Messing-Instrumenten im Garten des Petersschießgrabens ladet das unterzeichnete Musikchor ergebenst ein.
J. Lopitzsch.

In Bezug auf obige Annonce füge ich hinzu, daß ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken meine werthen Gäste bestens bedienen werde. Ich bitte um gütigen Besuch.
A. B. Schmidt.

Einladung. Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an feines Nürnberger Bier vom Fasse verschenke, wozu ich Kenner und Liebhaber ergebenst einlade.
Leipzig, den 27. Juli 1835. J. C. Schatz, dem Hôtel de Saxe gegenüber.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 30. Juli, lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknöchelchen mit neuen Reudnitzer Kartoffelklößen höflichst ein.
A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 30. Juli, lade ich meine Gönner und Freunde zum Concert und Schlachtfest ergebenst ein.
F. Hönicke, in Reudnitz, zum goldnen Lämmchen.

Einladung. Heute, Mittwoch den 29. Juli, ladet zum Concert und Schlachtfest seine Gönner und Freunde höflichst bittend ein Liebner, im Kohlgarten, weiße Taube.

Concert-Anzeige.

Heute, Mittwoch den 29. Juli, Concert im Garten zu Zweinaundorf, wozu ein verehrtes Publicum ergebenst einladet
C. Kühne.

Einladung zum Concert in Schleußig

heute, Mittwoch den 29. Juli, vom Musikchore des 2ten Schützenbataillons. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
A. Morenz, Wirth.

Ergebenste Einladung

zum Concert heute, Mittwoch den 29. Juli Abends von 6 Uhr an, wozu ich um recht zahlreichen Besuch bitte. J. C. Walther in Lindenau, Wirth im Kaffeehause daselbst.

Abhanden gekommen ist seit Sonnabend Vormittag ein weißer Wachtelhund, mit braunem Behänge, einem dergleichen Fleck in der Mitte des Körpers und der Wurzel der Rude, und der auf den Namen Uncas hört. Wer denselben im Hufeisen 3 Treppen hoch abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

---

* * * Herr Stadtmusikus Barth wird ersucht, seinen Herrn Sohn W. Barth zu veranlassen, daß er das von ihm so schön zusammengestellte und mit vielem Beifalle aufgenommene Potpourri: „ein Sommertag in Leipzig" ꝛc. nächstens zur Aufführung bringe.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350729/7

* * * Wir bitten das kunstliebende Publicum wohl zu beachten, daß die heute stattfindende musikalische Abendunterhaltung des Herrn Dr. Löwe die eine und letzte sey, die der Componist auf seiner Durchreise hier geben kann. * * *

Verbindungs-Anzeige. Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiermit schuldigst an, und bitten um deren ferneres Wohlwollen.
Leipzig, am 29. Juli 1835. C. Schelz.
H. Schelz, geb. Humprecht.

Verbindungs-Anzeige. Heute wurden wir ehelich verbunden.
Leipzig, den 26. Juli 1835. Carl Stoppani.
Josephe Stoppani, geb. Primavesi.

Entbindungs-Anzeige. Heute früh 3 Uhr wurde meine gute Frau von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Leipzig, den 28. Juli 1835. F. W. Grothe.

Verspätet. Am 23. d. M., Nachts 1 Uhr, entschlief nach mehrjährigen schweren Leiden zu einem bessern Erwachen unser guter und innigstgeliebter Gatte und Vater, der v. Reg. Johann Carl Völcker, in einem Alter von 77¼ Jahren. Unser Verlust ist groß! Verwandten und Freunden widmen auf diesem Wege diese traurige Anzeige, um stille Theilnahme bittend
Die Hinterlassenen.

Thorzettel vom 28. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hr. Weinhdlr. Gleichmann, v. Hinternach, im gr. Schilde.
Hr. Kfm. Gerlach, v. Naumburg, passirt durch.
Hrn. Architekten Anke u. Arendt, v. Dresden, pass. durch.
Hr. Kfm. Thiem, v. Königsberg, passirt durch.
Hr. v. Seebach, v. Dresden, im Hotel de Baviere.
Hr. Commiss.-Rath Schubert u. Dem. Höfer, v. hier, v. Teplitz zurück.
Hr. Capitän Garnisch, v. Moskau, im Hotel de Pologne.
Hr. Hdlgsgehilfe Fickert, v. Magdeburg, bei M. Meißner.
Hrn. Kfl. Meyer u. Holzapfel, v. Berlin u. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.
Hr. Amtm. Bergt, v. Annaburg, in St. Berlin.
Hrn. Lehrer Trübenbach und Schmid, v. Chemnitz, bei D. Hoffmann u. im Anker.
Hr. Rauchwhdlr. Hempel, v. hier, v. Hamburg zurück.
Hr. D. Reuterdahl, v. Malmö, im Hotel de Pologne.
Dem. Streubel, v. Sandersleben, bei Adv. Brunner.
Hr. Partic. Klaproth, v. Berlin, im gr. Schilde.
Die Berliner ordin. Post, ¾10 Uhr.
Hr. Bürgermstr. de Greiff, v. Crefeld, im Hotel de Saxe.
Die Magdeburger ordin. Post, ¼1 Uhr.

Ranstädter Thor.
Hr. Kfm. Platzer, v. Augsburg, im Hotel de Pologne.
Hr. Lieuten. v. Schröder, v. Naumburg, im Blumenberge.

Petersthor.
Dem. Matthäi, v. Altenburg, bei Illgen.
Hr. Weinhdlr. Ramann, v. Dettelbach, im Hotel de Saxe.
Hr. Kfm. Eickhorst, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

Hospitalthor.
Hr. Fabr. Collel, v. Crimmitzschau, in der Sonne.
Hr. Kfm. Jänisch, v. hier, v. Karlsbad zurück.
Hr. Kfm. Dannenberg, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Auf der Nürnberger Diligence, um 5 Uhr: Dem. Oppe, v. Würschnitz, bei v. Lindenthal, Hr. Hdlsm. Hiller u. Mad. Heroldt, v. Klingenthal, passiren durch.
Auf der Freiberger Post, ¼7 Uhr: Hr. Cand. Keller, v. Grimma, in Nr. 16.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hrn. Kfl. Oberhäuser u. Perger, v. Ofen, im Hotel de Baviere, Hr. Fabr. Herrmann, v. Bischofswerda, im Hechte, u. Hr. Actuar Pienitz, v. Pirna, passirt durch.
Hr. D. Rummel, v. Magdeburg, passirt durch.

Halle'sches Thor.
Hr. Schausp. Lepper, v. Frankfurt a/M., unbestimmt.

Ranstädter Thor.
Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.
Eine Estafette von Lützen, um 10 Uhr.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.
Die Annaberger Post, um 7 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hr. Kfm. Wolf, v. Eilenburg, unbestimmt.
Hr. Gener.-Lieuten. v. Dörnberg u. Hr. Regier.-Secretär Seeger, nebst Tochter, v. Dresden, passiren durch.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Eilpost, ¾1 Uhr: Hr. Kfm. Bendix u. Dem. Holberg, v. hier, v. Berlin zurück.
Auf der Braunschweiger Eilpost, ¼2 Uhr: Hr. Kaufm. Berger, v. hier, v. Halle zurück, u. Hr. Kfm. Sommer, v. Lübeck, in St. Hamburg.
Hrn. Kfl. Albrecht u. Leo, v. Dessau, in Nr. 425 u. unbest.

Ranstädter Thor.
Auf der Frankfurter Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kaufm. Bretschneider, v. Naumburg zurück.

Petersthor.
Hr. Conditor Hellriegel, v. Altenburg, bei Wieprecht.
Hr. Bürgermstr. Schweinitz, nebst Familie, v. Neukirchen, in der Säge.
Hr. Kfm. Lisser, v. Gera, in Nr. 738.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hr. Ober-Bergrath Duncker, v. Halle, passirt durch.
Hr. Hdlgsdiener König, v. Weltwitz, bei M. Klinkhardt.
Hr. D. Wiesand, v. hier, v. Torgau zurück.

Halle'sches Thor.
Hr. Ober-Post-Secr. Busse, v. Tilsit, im Hotel de Bav.
Hr. Kfm. Fuchs, v. Basel, unbestimmt.
Hr. Kfm. Volger, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

Ranstädter Thor.
Hr. Rittmstr. v. Trotha, außer Dst., v. Querfurt, unbest.
Hr. Assessor Ebers, v. Dürrenberg, unbestimmt.
Hr. Geleits-Amtm. Petersilie u. Mad. Genast, Schausp., v. Weimar, bei Herrmann.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.
Hr. Major v. Sohr, außer Dstn., v. Düben, u. Hr. Part. Bouvier, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Red. von C. Polz.